

Begrüßung der Mitgliederversammlung des Freundeskreises – 14. Juni 2025

Prior-Administrator Petrus Nowack OSB

Lieber Herr Manfred Sattler,
lieber Herr Gernot Mittler,
liebe Freundinnen und Freunde von Maria Laach,
liebe Brüder!

Der heutige Tag gehört zu den schönsten Tagen, die in der Mitte des Jahres anfallen. Mit großer Freude darf ich wieder die diesjährige Mitgliederversammlung des Freundeskreises von Maria Laach eröffnen. Ich heiße Sie alle hier herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie wieder so zahlreich gekommen sind. Diese Versammlung ist immer wieder ein Zeichen der Verbundenheit. Sie drücken es aus, durch Ihre Unterstützung des Klosters, durch Ihr Wohlwollen und Ihre Sympathie. Wir erleben es nun in diesen Stunden, wenn wir beieinandersitzen und hören, was im Freundeskreis seit der letzten Mitgliederversammlung geschehen ist.

Aus dem Kloster kann ich berichten, dass unser Noviziat größer geworden ist. Heute ist Christian Weihs als Postulant bei uns eingetreten. Das letzte Jahr verbrachte er im Freiwilligen Sozialen Jahr bei uns und hat uns schon kennengelernt. Am Fest des heiligen Benedikt wurde unser Postulant Johannes Haas in das Noviziat aufgenommen. Er trägt jetzt den klösterlichen Namen Athanasius. Am Ende des Monats wird unser Postulant Jonas Eckhoff in das Noviziat aufgenommen werden. Unser zeitlicher Professe, Bruder Jonas, wird in wenigen Wochen die Zeit seines Studienjahres in Rom beenden und wieder für die nächsten Semester nach Salzburg gehen. Leider hat sich der Gesundheitszustand von Pater Anselm verschlechtert. Er muss im Seniorendomizil Bad Tönisstein leben.

Die Apostolische Visitation geht weiter voran. Bischof Gregor Maria Hanke hat an Pfingsten seinen Rücktritt als Bischof von Eichstätt bekannt gegeben. Aber er bleibt noch weiterhin als 1. Assistent (früher 1. Visitator) tätig.

An Pfingsten konnten wir zu zwei feierlichen Gottesdiensten einladen. Am Sonntag sang die Cappella Lacensis mit Pater Philipp die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und am Pfingstmontag den evensong. Im alten Dom in Mainz, der St. Johanneskirche, ging die große Ausstellung von Bruder Stephan zu Ende: Krone – Mensch – Würde. Am 5. Juli, dem Tag der offenen Tür, wird Bruder Stephan im Innenministerium in Düsseldorf über seine Ausstellung vom letzten Jahr, 75 Jahre Grundgesetz, sprechen. Die Bilder sind ja dort geblieben. Bruder Stephan hat eine Stelle als Bestatter in Koblenz angenommen. Pater Elias ist in der Seelsorge unserer Pfarrei tätig und Pater Albert arbeitet als Ehebandverteidiger im Bistum Trier. Da wir Aufgaben außerhalb des Klosters wahrnehmen, tragen wir damit auch im Konvent zum wirtschaftlichen Unterhalt des Klosters bei.

In unserem Kloster gehen die Arbeiten und Planungen für die Urnenbestattungen weiter. Im Turm der Kirche von St. Nikolaus ist eine Urnenstele aufgestellt. Die Abteikirche ist errichtet worden als Begräbnisstätte für Pfalzgraf Heinrich II. Von Anfang an gehörte der Friedhof und damit das Gebet für die Verstorbenen und das Gedenken an die Toten zum Leben an diesem Ort. Der noch heute begangene Tag Allerseelen geht zurück auf die Benediktiner von Cluny. Klöster waren zu allen Zeiten Orte, an die man sich wandte, um sich des Gebetes zu versichern. In einer neuen Weise möchten wir dies auch hier tun. In einer Zeit, in der so viele Menschen alleine leben, in einer Zeit, in der so viele nicht wissen, wer ihre Gräber später pflegen wird, da wächst der Wunsch, einen Ort zu haben, an dem der Verstorbenen gedacht wird und wo es eine würdige Grablege gibt. Die Kultur des Lebens zeigt sich immer auch in dem Gedenken an die Verstorbenen und die Pflege der Grabanlagen.

Wir stehen mitten in einem Heiligen Jahr. Papst Franziskus hat es unter das Motto gestellt: Pilger der Hoffnung zu sein. Als Pilger der Hoffnung wollen wir uns den Herausforderungen und den Aufgaben des Alltages stellen. Wie dies konkret aussieht, werden Sie gleich in den Berichten hören. Ich danke Ihnen mit meinen Brüdern noch einmal ausdrücklich für Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen.

So bitte ich nun Manfred Sattler, als Vorsitzenden, seinen Bericht zu geben.